Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09262890

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Paulinerweg 33

Gem. * Fl-stck. * Flur Probstheida * 204/b

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; Putzbau mit Putzgliederungen, gestalterisch noch an die gemäßigte Moderne um 1930 angelehnt, ortsentwicklungsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Für den Bauplatz an der damaligen Güldengossaer Straße wurde am 1. Dezember 1933 der Antrag für die Errichtung eines Zweifamilienhauses gestellt. Der bauleitende Architekt Walter Haedrich vertrat bei den Behörden den Bauherren Kurt Jähnert. Mit der Ausführung sollte nach Ausreichung der Genehmigung Herr Baumeister Otto Götz betraut werden. Ein Verkauf des Grundstücks hatte durch die Leipziger Immobiliengesellschaft – Bank für Grundbesitz AG stattgefunden, als planerische Grundlage galt der Bebauungsplan Stötteritz und Probstheida, Nr. 84 des Gesamtplans. Mit der Erteilung der Baugenehmigung im Februar war die verpflichtende Erklärung über die Einhaltung eines acht Meter breiten Vorgartengeländes verbunden. Ebenfalls aus 1934 datierte der Antrag für den Bau einer Stützmauer, um den hinteren Geländeunterschied von 1,50 Meter abzufangen (Grenzmauer). Hier übernahm das Baugeschäft des Baumeisters J. Zuber aus Leipzig-Schönefeld die Arbeiten, die jedoch erst 1936 ausgeführt wurden; im Januar 1937 begann die Firma Götz mit dem Bau des Hauses. Erschwerend war der nur aus aufgeschüttetem Boden bestehende Baugrund, wobei die Grundsohle in einer Tiefe von etwa 4,50 Meter lag. Schlussfolgernd machte sich eine Betonpfahlgründung notwendig, wobei die Pfähle einen Meter in den unter der Sohle liegenden gewachsenen Kies geführt wurden. Für den Eisenbau am Gebäude musste die Firma Reinhold Patzschke hinzugezogen werden, bezüglich des Dachstuhls für das Ziegeldach die Unternehmung Mehnert & Merker. Ende Juli 1937 wurde die Fertigstellung vermeldet. Der Putzbau besitzt Putzgliederungen, einen mit hochrechteckigen Kacheln verkleideten Sockel und lehnt sich gestalterisch noch an die gemäßigte Moderne um 1930 an. Zeiterforderlich ist neben Heizung und Waschküche im Keller eine Garage eingeordnet; in den beiden Geschossen liegen großzügige Wohnbereiche. Das Haus ist saniert, die bauzeitliche Einfriedung erhalten (baugleich ehemals mit dem Nachbargrundstück Mauersbergerstraße 19). Das Gebäude am Rand der Stötteritzer Ortslage besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.
LfD/2023

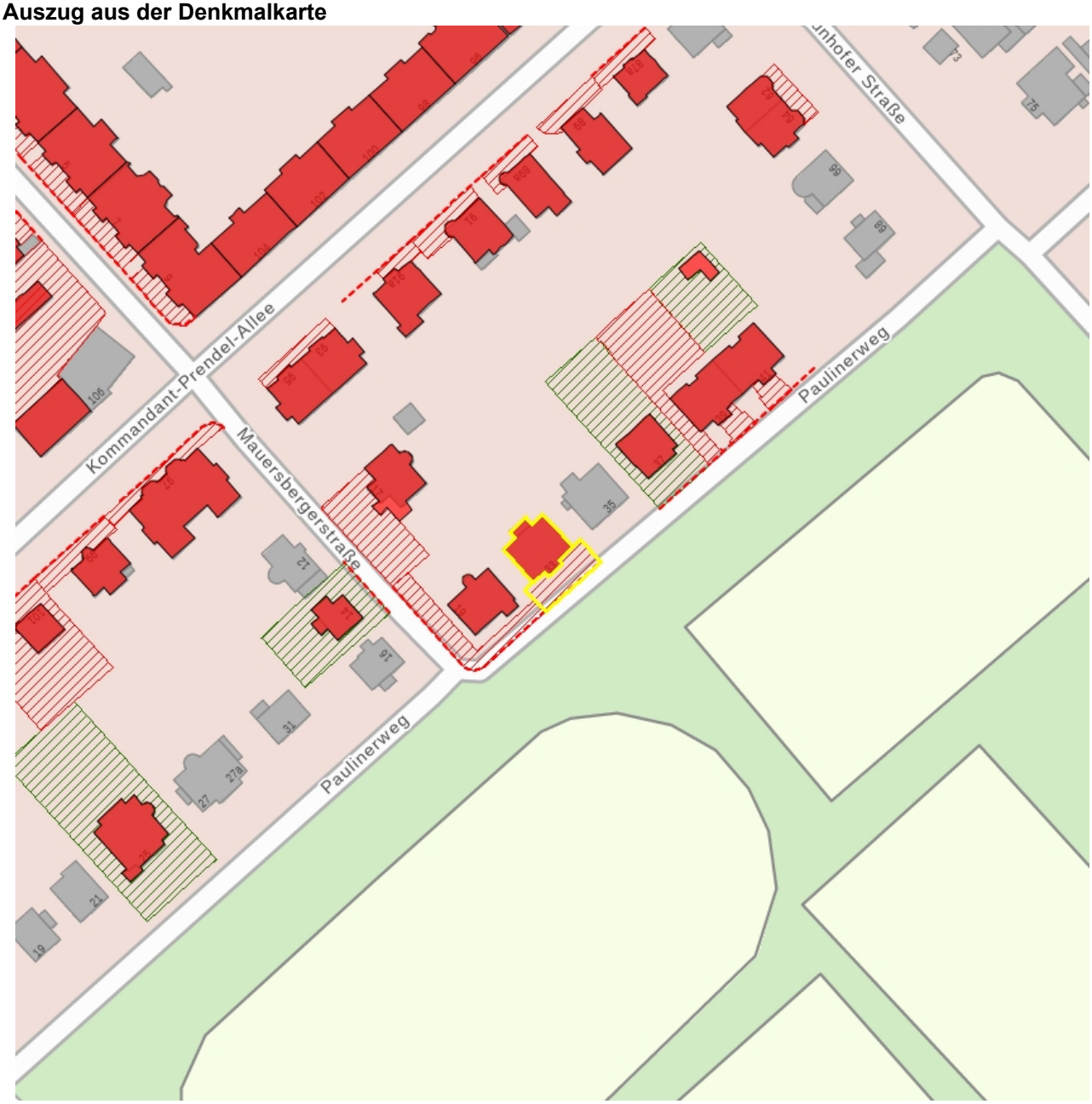
Datierung 1933-1937 (Wohnhaus); 1937 (Vorgarten); 1933-1936 (Einfriedung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09262890 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung mit Vorgarten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.